



<b>RR-ACROWINGS.....</b>	<b>6</b>
<b>DER ROLLING .....</b>	<b>8</b>
<b>Technische Kurzbeschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>Sicherheit.....</b>	<b>8</b>
<b>Handling .....</b>	<b>8</b>
<b>Leistung .....</b>	<b>9</b>
<b>Zielgruppe .....</b>	<b>9</b>
<b>Pilotenanforderungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Allgemeines vor der Inbetriebnahme.....</b>	<b>10</b>
Erstflug .....	10
Registrierung auf MEIN NOVA.....	10
<b>Lieferumfang.....</b>	<b>10</b>
<b>Modifikationen am Gleitschirm .....</b>	<b>11</b>
<b>Geeignete Gurtzeuge .....</b>	<b>11</b>
<b>Gewichtsbereich.....</b>	<b>11</b>
<b>Fliegen mit dem ROLLING .....</b>	<b>12</b>
<b>Start .....</b>	<b>12</b>
<b>Normalflug .....</b>	<b>13</b>
<b>Kurvenflug .....</b>	<b>14</b>
<b>Landung.....</b>	<b>15</b>
<b>Schnellabstiegsmanöver .....</b>	<b>15</b>
Ohren anlegen.....	15
B-Stall.....	16
Steilspirale .....	16

C-Stall.....	17
<b>Klapper.....</b>	<b>17</b>
Seitenklapper .....	17
Frontklapper .....	18
<b>Strömungsabriss .....</b>	<b>18</b>
Einseitiger Strömungsabriss, oder Trudeln .....	18
Beidseitiger Strömungsabriss, oder Fullstall .....	19
Sackflug .....	20
<b>Verhänger.....</b>	<b>20</b>
<b>Windenstart.....</b>	<b>21</b>
<b>Beschleunigungssystem .....</b>	<b>22</b>
Montage des Beschleunigers .....	22
Fliegen mit dem Beschleuniger .....	22
<b>Pflege und Instandhaltung .....</b>	<b>23</b>
<b>Allgemeine Hinweise zur Handhabung .....</b>	<b>23</b>
<b>Lagerung .....</b>	<b>24</b>
<b>Reinigung.....</b>	<b>24</b>
<b>Reparatur .....</b>	<b>24</b>
<b>Check .....</b>	<b>24</b>
<b>Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten: .....</b>	<b>25</b>
<b>Entsorgung.....</b>	<b>25</b>
<b>Technische Daten .....</b>	<b>26</b>
<b>Übersicht Tragegurt .....</b>	<b>27</b>
<b>Übersicht Schirm.....</b>	<b>28</b>

**Leinenpläne ..... 29**  
**Einzelleinenlänge: ..... 30**  
**Gesamtleinenlänge:..... 32**



Herzlichen Glückwunsch, dass du dich für den **ROLLING** von **RR-ACROWINGS** entschieden hast. Du hast damit einen Gleitschirm erworben, mit dem du über viele Jahre erlebnisreiche und sichere Flüge absolvieren kannst.

Dieses Handbuch enthält wichtige Hinweise zum Umgang mit deinem Gleitschirm. Wir empfehlen daher, die folgenden Seiten vor dem ersten Flug aufmerksam durchzulesen. Für Fragen oder Anregungen stehen wir unter [info@nova-wings.com](mailto:info@nova-wings.com) gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zu diesem und zu unseren anderen Produkten finden sich auf [www.rracrowings.com](http://www.rracrowings.com)

Um sämtliche Serviceleistungen in Anspruch nehmen zu können, musst du deinen Gleitschirm auf der NOVA-Homepage, unter **LOGIN & REGISTRIERUNG** registrieren.

Nun wünschen wir dir viele schöne Stunden in der Luft und eine sichere Landung am Ende jedes Fluges.

Dein NOVA & RR-ACROWINGS Team

## RR-ACROWINGS

Raul Rodriguez Acrowings ist das Produkt der Zusammenarbeit von Raul Rodriguez und NOVA.

Die Fliegerkarriere von Raul Rodriguez hat vor über 20 Jahren begonnen: Damals war er 12 Jahre alt und sein Vater hatte gerade eine Flugschule in Albacete/ Südspanien eröffnet. Raul und sein Bruder Felix waren unter den ersten Flugschülern, und die beiden machten sich schon bald durch ihre unkonventionelle und experimentierfreudige Fliegerei einen Namen in der Szene.

Es dauerte nicht lange, bis Raul sämtliche damals bekannten Manöver beherrschte, und so begann er, mit all seiner Energie herauszufinden, wozu ein Gleitschirm sonst noch fähig sein könnte. Der erste große Erfolg war der SAT, mit dem Raul eine neue Tür in der Welt des Acrofliegens aufstieß.

Raul erkannte sofort das Potential des Manövers und dachte schon bald an den asymmetrischen SAT und das Tumbling, welche er mit großem Einsatz und ebenso großem Mut schließlich tatsächlich fliegen und perfektionieren konnte.

Es folgten noch viele andere Manöver bis Raul schließlich vor einigen Jahren als erster Pilot das Infinity Tumbling fliegen konnte, und damit einmal mehr die Grenzen dessen, was als möglich galt, radikal verschob.

Als Wegbereiter des Acrofliegens setzte sich Raul stets intensiv mit seinem Material auseinander und hat dadurch ein außergewöhnliches Gefühl und Verständnis für jene Details entwickelt, die einen Schirm zu einem perfekten Gerät für das Acro fliegen machen.

Als er vor ein paar Jahren einen Acro Prototypen von NOVA flog, fand er sofort Gefallen am Schirm und an der Firma NOVA, und beide Seiten wurden sich einig, die gemeinsame Erfahrung und das jeweilige Know-How zu vereinen, um wegweisende Acro Geräte zu bauen.



**Raul Rodriguez**  
**RR ACRO WINGS**  
**CHILE 1, 2°C**  
**18191 - PINOS GENIL**  
**GRANADA, SPAIN**  
**Office phone: +34 958487221**  
**Mobil phone: +34 637856877**  
**raul@rracrowings.com**

**Homepage: [www.rracrowings.com](http://www.rracrowings.com)**



## **DER ROLLING**

Der ROLLING ist ein Acro/Freestyle Schirm, der in enger Zusammenarbeit zwischen NOVA und Raúl Rodríguez entwickelt wurde. Er zeichnet sich durch ein dynamisches Flugverhalten sowie durch eine große Fehlertoleranz beim Erlernen verschiedenster Acro Manöver aus. Darüber hinaus verfügt er über eine ausgezeichnete Gleitleistung. In Summe seiner Eigenschaften ist der ROLLING ein äußerst universell einsetzbarer Freestyle Schirm.

### **Technische Kurzbeschreibung**

Der ROLLING hat 53 Zellen über die gesamte Spannweite, von denen jeweils sechs Zellen am Stabilo als geschlossene Zellen ausgeführt sind. Weiters verfügt er über vier Leinenebenen, wobei zur besseren Übersicht, die vorderste A-Ebene rot gefärbt ist. Die Bremsleinen, welche nicht zu den 4 Leinenebenen gezählt werden, ist ebenso wie die Stabiloleine in oranger Farbe gehalten.

Die beiden Tragegurte bestehen aus jeweils vier Einzelgurten, von denen auf dem vorderen Gurt (mit roter Manschette) die drei A-Stammleinen aufgehängt werden, auf den drei hinteren Gurten dann die B, C und D Stammleinen.

Am vordersten A-Gurt ist außerdem das Beschleunigungssystem befestigt.

### **Sicherheit**

Das angenehme Verhalten im Stall, die unspektakulären Klapperreaktionen und das ausbalancierte Handling machen den ROLLING zum idealen Schirm, um sich der Welt des Freestyle Fliegens zu nähern, oder um schon bestehendes Acro Können zu verfeinern.

### **Handling**

Der ROLLING besticht durch ein präzises Handling und durch ein direktes Feedback. Egal ob beim Thermikfliegen, oder beim Strömungsabriss: Der ROLLING lässt den Piloten nie im Unklaren darüber, was gerade am Schirm passiert. Raúl Rodríguez hat seine ganze Erfahrung eingebracht, um das Handling des ROLLING für Acro Manöver, wie SAT oder Helicopter, und natürlich für dynamische Manöver, wie Wingover und Loopings zu optimieren. Der Freestyle Pilot findet so ideale Voraussetzungen um sowohl die Acro Fliegerei, als auch das Thermik Fliegen mit ein und demselben Gerät voll auszukosten.

## **Leistung**

Die Konstruktion des ROLLING baut auf dem MENTOR auf, der sich nicht zuletzt aufgrund seiner herausragenden Leistung großer Beliebtheit erfreut. Der ROLLING hat die Leistung des MENTOR geerbt, welche im Segment der Freestyle Schirme einzigartig ist. Man kann mit dem ROLLING also ohne Einschränkungen Thermik- und Streckenflüge durchführen. Beim Freestyle Fliegen trägt die große Leistung zum eleganten und dynamischen Flugverhalten bei.

## **Zielgruppe**

Der ROLLING richtet sich in erster Linie an Piloten, die das Freestyle und Acrofliegen erlernen oder verfeinern wollen. Der Schirm ist aber ebenso für Piloten ohne Acro Ambitionen interessant, die einen agilen Schirm mit einem sehr direkten Feedback suchen, dessen Feintrimm von niemand geringerem als Raúl Rodriguez vorgenommen wurde.

## **Pilotenanforderungen**

Wir empfehlen den ROLLING nur für Piloten, die bereits solide Erfahrung im Gleitschirmsport gesammelt haben, und bestimmte Techniken, wie das aktive Fliegen, schon erlernt haben. Der Pilot sollte demnach in turbulenten Bedingungen in der Lage sein, den Schirm aktiv zu stabilisieren. Er sollte also verstanden haben, wie aktives Fliegen funktioniert und dies auch in der Praxis umsetzen können. Zum Beispiel sollte der ROLLING Pilot die Bremsen beim Einflug in einen starken Aufwind freigeben und den Schirm beim Ausfliegen aus der Thermik über die Thermik kontrolliert am Vornicken hindern.

Auch andere Grundtechniken, wie der koordinierte Wechsel zwischen engen Kurven (enge Acht) sollten beherrscht werden. Selbiges gilt für kontrollierte Starts und Landungen.

Der angehende ROLLING Pilot sollte also nicht mehr mit dem gewöhnlichen Handling des Schirms ausgelastet sein. Ansonsten wird er das große Potential, welches der Schirm bietet nicht ausnutzen können.

Davon abgesehen möchten wir an dieser Stelle die Bedeutung der Eigenverantwortung beim Fliegen betonen:

Jeder selbstständig fliegende Pilot muss in der Lage sein, zu beurteilen, ob er mit seinem Können und seiner Ausrüstung den jeweiligen Flugvorhaben tatsächlich gewachsen ist. Auch mit einer Ausrüstung mit großer passiver Sicherheit können Fehleinschätzungen verheerende Folgen haben.

Es liegt einzig und alleine am Piloten, solche Fehleinschätzungen zu vermeiden, indem er sich in Theorie und Praxis weiterbildet, und seine Entscheidungen bedacht und entsprechend seinem Können trifft.

Ebenso liegt es am Piloten, eine passende Schutzausrüstung zu verwenden sowie für die ständige Funktionsfähigkeit seiner Ausrüstung Sorge zu tragen. Gerade beim Acro Fliegen ist es unerlässlich, dass sich der Pilot intensiv mit seinem Rettungsgerät auseinandersetzt. (Acro Gurtzeuge bieten die empfehlenswerte Möglichkeit, zwei Rettungsgeräte einzubauen.)

Wer sich diese Grundsätze bewusst macht, kann den Gleitschirmsport sicher und genussvoll betreiben.

## **Allgemeines vor der Inbetriebnahme**

### **Erstflug**

Jeder NOVA Gleitschirm muss vor dem Verkauf an den Kunden durch einen NOVA Händler eingeflogen und überprüft werden. Dieser Erstflug muss samt Datum und Pilot am Stabilo des Gleitschirms eingetragen werden.

### **Registrierung auf MEIN NOVA**

Um sämtliche Service- und Garantieleistungen in Anspruch nehmen zu können, musst du deinen Gleitschirm auf der NOVA Homepage unter MEIN NOVA registrieren. Bitte wähle REGISTRIEREN und folge dann der Anleitung.

### **Lieferumfang**

Der ROLLING wird mit Packsack, Innenpacksack, Riserbag, Beschleuniger, Windfahne, Betriebshandbuch und Aufnäher ausgeliefert.

## **Modifikationen am Gleitschirm**

Die Spezifikationen entsprechen bei der Auslieferung jenen, mit denen der Schirm zugelassen wurde. Jede eigenmächtige Modifikation (z.B. Veränderung der Leinenlängen, Veränderungen des Tragegurtes) hat einen Verlust der Zulassung zur Folge. Wir empfehlen bei Änderungen in jedem Fall Rücksprache mit NOVA zu halten.

## **Geeignete Gurtzeuge**

Der ROLLING ist für Gurtzeuge der Gruppe GH (Ohne Kreuzverspannung) zugelassen. (dies sind so gut wie alle aktuell erhältlichen Gurtzeuge)

Die Wahl des Gurtzeuges beeinflusst das Flugverhalten des ROLLING wesentlich. Es gibt Gurtzeuge die eine besonders effektive Gewichtsverlagerung zulassen, dafür aber auch Turbulenzen relativ ungedämpft an den Piloten weitergeben. Weniger agile Gurtzeuge lassen keine extreme Gewichtsverlagerung zu, dafür kippt der Pilot in Turbulenzen weniger stark zur Seite. Es gibt mittlerweile eine große Auswahl an speziellen Acro Gurtzeugen, die neben einer effektiven Gewichtsverlagerung auch die Möglichkeit von zwei Rettungsgeräten bieten.

Eine seriöse Flugschule kann hier mit individueller Beratung weiterhelfen.

## **Gewichtsbereich**

Der ROLLING ist abhängig von der Größe nur zum Betrieb innerhalb eines bestimmten Gewichtsbereichs zugelassen. Es ist dabei das Gesamtgewicht, bestehend aus Pilot, Gleitschirm und Gurtzeug (und sonstiger Ausrüstung) gemeint.

Wird der ROLLING in der unteren Hälfte des zugelassenen Gewichtsbereichs geflogen, so ist mit verminderter Agilität und mit gedämpfterem Flugverhalten zu rechnen. In starken Turbulenzen macht sich eine geringere Stabilität der Kappe bemerkbar.

Fliegt man den ROLLING in der oberen Hälfte des Gewichtsbereichs, vergrößert sich die Dynamik und die Stabilität des Schirms. Auch die Trimmgeschwindigkeit erhöht sich leicht. Die Eigendämpfung des Schirms, auch nach Klappen, nimmt hingegen leicht ab. Zum Acrofliegen – vor allem

für dynamische Manöver wie Wingovers oder Loopings - empfehlen wir einen Betrieb am oberen Ende des zugelassenen Gewichtsbereichs.

Beim Betrieb unterhalb des zugelassenen Gewichtsbereiches ist mit deutlich verminderter Agilität und mit verminderter Kappenstabilität zu rechnen. Beim Betrieb oberhalb des erlaubten Gewichtsbereichs ist die Agilität erhöht und es muss mit dynamischeren Reaktionen – z.B. nach Kappenstörungen – gerechnet werden.

In beiden Fällen handelt es sich um eine Verwendung außerhalb der zugelassenen Betriebsgrenzen!

## **Fliegen mit dem ROLLING**

Es ist empfehlenswert, die ersten Flüge mit einem neuen Schirm bei ruhigen Bedingungen durchzuführen. So kann man sich in Ruhe an das Flugverhalten gewöhnen. Auch durch ein paar Starts am Übungshang, oder durch Bodenhandling wird das Vertrauen in einen neuen Schirm erhöht.

### **Start**

Der Pilot muss sich vor dem Start vergewissern, dass die gesamte Ausrüstung in ordnungsgemäßem Zustand ist. Insbesondere natürlich der Schirm, das Gurtzeug und das Rettungssystem.

Direkt vor dem Start empfehlen wir folgenden Startcheck, der wirklich vor jedem Start gewissenhaft durchgeführt werden sollte. (Viele Startunfälle sind leider die Folge eines nicht durchgeführten Startchecks)

1. **Angeschnallt** (Beingurte und Brustgurt am Gurtzeug geschlossen, Kinnband am Helm geschlossen)
2. **Eingehängt** (Tragegurte nicht verdreht im Karabiner eingehängt, Beschleuniger korrekt eingehängt, Karabiner verschlossen)
3. **Leinen** (A-Leinen oben, sämtliche Leinen sortiert, Bremsleine läuft frei zur Bremsrolle)
4. **Kappe** (Kappe liegt bogenförmig mit geöffneter Eintrittskante am Start)
5. **Wind und Luftraum** (Wind passend für den Start, Luftraum frei)

Der ROLLING zeichnet sich beim Vorwärts- wie beim Rückwärtsstart durch ein sehr einfaches Aufziehverhalten, ohne Tendenz zum Hängenbleiben aus. Der Schirm steigt dabei sehr spurstabil ohne Neigung zu starkem Vorschießen.

Insgesamt ist das Startverhalten einfach und Fehler verzeihend und bedarf keiner weiteren Kenntnisse, als den Standard-Techniken für den Vorwärts- und Rückwärtsstart, die in der Flugschule vermittelt werden.

Souveränes Starten kann man ohnehin nicht durch Lesen von Beschreibungen erlernen, sondern nur durch intensives Üben. Daher folgender Tipp an dieser Stelle:

Nutze jede Möglichkeit mit dem Schirm am Übungshang an deiner Starttechnik zu feilen, genau so wie beim Groundhandling.

Wer nach einiger Übung in der Lage ist, auch bei nicht perfekten Bedingungen souverän zu starten, fliegt erstens deutlich sicherer, und kann zweitens den Flug vom Start weg in vollen Zügen genießen.

### **Normalflug**

Der ROLLING hat bei Trimmspeed, das heißt bei vollständig gelösten Bremsen, die beste Gleitleistung. In ruhiger Luft legt der Schirm so die größte Distanz bei gegebener Höhe zurück.

Bei Gegenwind oder in sinkenden Luftmassen fliegt man mit maximaler Gleitleistung, wenn man den Beschleuniger betätigt. In turbulenter Luft sollte man im beschleunigten Flug unbedingt die dynamischeren Reaktionen im Falle eines Klappers berücksichtigen und deshalb einen größeren Sicherheitsabstand zum Boden wählen.

In starker Turbulenz ist ein leichtes beidseitiges Anbremsen empfehlenswert, um die Stabilität zu erhöhen, und um jenes Feedback über die Bremsen zu erhalten, das für ein aktives Fliegen notwendig ist.

Unter aktivem Fliegen versteht man die ständige Kontrolle und Korrektur des Anstellwinkels in turbulenter Luft. Fliegt man beispielsweise von einem Aufwind- in einen Abwindbereich, so wird sich ohne Zutun des Piloten der Anstellwinkel verringern und der Schirm wird nach vorne nicken. Dem Piloten kündigt sich diese Nickbewegung schon im Ansatz durch verminderten Bremsdruck an.

Die richtige Reaktion wäre nun, den Bremsausschlag zu erhöhen, um den Schirm am nach vorne Nicken zu hindern, bzw. um den verminderten Bremsdruck wieder zu erhöhen.

Der Einflug von einem Abwind in einen Aufwind funktioniert gewissermaßen gegengleich: Der Anstellwinkel würde sich ohne Pilotenreaktion erhöhen und der Schirm würde nach hinten Nicken. Zudem erhöht sich der Bremsdruck. In dieser Situation sollte der Pilot die Bremsen nachlassen oder kurz völlig freigeben, um das Nicken zu vermindern oder völlig zu verhindern.

Der Pilot reagiert also auf verminderten Bremsdruck mit Anbremsen, und auf erhöhtem Bremsdruck mit Nachlassen der Bremse.

Mit einem perfektionierten aktiven Flugstil kann man die meisten Klapper bereits im Ansatz verhindern und der Schirm steht ständig sehr ruhig über dem Piloten. Einen Teil der dafür notwendigen Reaktionen kann man durchaus auch beim Bodenhandling erlernen, in dem man beispielsweise versucht, den Schirm ohne Blick zur Kappe über sich zu stabilisieren. Diese Übung hilft natürlich auch für den Vorwärtsstart.

## **Kurvenflug**

Eine Kurve ist ein Zusammenspiel aus Innenbremse, Außenbremse und Gewichtsverlagerung. Die Kunst ist die richtige Dosierung. Der ROLLING zeichnet sich durch ein sensibles Handling aus. Es genügen also bereits kleine Steueraussschläge, um präzise Kurven zu fliegen.

Beim Thermikfliegen empfehlen wir auch ein leichtes Anbremsen der kurvenäußeren Seite, um die Querneigung und Drehgeschwindigkeit besser kontrollieren zu können bzw. um ein besseres Feedback vom Gleitschirm zu erhalten. Enge und kontrollierte Kurven, oder pendelfreie Kurvenwechsel erfordern einiges an Übung, und sollten das Ziel jedes Piloten sein.

Achtung:

Sollte der Fall eintreten, dass der Schirm nicht mehr über die Bremsleinen steuerbar ist, weil z.B. die Bremsleinen aufgrund eines mangelhaften Startchecks verwickelt sind, so kann der ROLLING eingeschränkt auch über die D-Gurte gesteuert werden. In Verbindung mit Gewichtsverlagerung lassen sich so relativ gute Richtungskorrekturen durchführen. Auch eine sichere Landung ist mit dieser Technik möglich. Die D-Gurte dürfen dabei nur leicht heruntergezogen werden, um einen Strömungsabriss zu vermeiden.

## **Landung**

Die Landung mit dem ROLLING gestaltet sich sehr einfach. In turbulenten Bedingungen empfiehlt es sich, angebremst anzufiegen, um die Stabilität zu erhöhen, und um das Gefühl für die Schirmbewegung zu vergrößern.

Unmittelbar vor dem Boden sollte dann stärker, durchaus auch bis zum Strömungsabriss, durchgebremst werden.

Achtung: Ein vollständiger Strömungsabriss kann auch in nur zwei Metern Flughöhe ein äußerst unsanftes Aufprallen des Piloten zur Folge haben. Daher sind die Bremsen erst direkt vor dem Aufsetzen ganz durchzuziehen.

## **Schnellabstiegsmanöver**

Um, vor allem aufgrund veränderter Wetterbedingungen, schnell Höhe abzubauen, stehen dem Piloten im Wesentlichen drei Abstiegsmanöver zur Verfügung, die hier, entsprechend dem Anspruch an den Piloten gereiht, beschrieben werden.

### **Ohren anlegen**

Das Ohren Anlegen ist mit dem ROLLING einfach auszuführen. Zur Einleitung wird beidseitig die äußerste A-Stammleine nach unten gezogen. Die Bremsschlaufen bleiben dabei (ohne zusätzliche Wicklung) in der Hand. Solange die Leinen untergehalten werden, bleiben die Außenflügel eingeklappt und der Sinkwert erhöht sich.

Es ist empfehlenswert, den Schirm zusätzlich zu beschleunigen, um den Sinkwert und die Vorwärtsgeschwindigkeit zu vergrößern. Außerdem wird so die Anstellwinkelerhöhung, die durch den Zusatzwiderstand der angelegten Ohren erzeugt wird, ausgeglichen.

Zur Ausleitung des Manövers genügt es, die Stammleinen wieder nach oben zu führen, worauf der ROLLING das Manöver selbstständig ausleitet.

Sollten sich die Ohren nicht von selbst vollständig füllen, so kann das Füllen durch eine Pumpbewegung mit der Bremse erreicht werden.

## **B-Stall**

Der B-Stall wird durch symmetrisches Herunterziehen (ca. 20cm) der B-Gurte eingeleitet. Die Einleitekräfte sind dabei relativ hoch, nehmen aber mit zunehmendem Zug ab. Es empfiehlt sich, für maximalen Halt, die Gurte am oberen Ende, am Leinenschloss zu greifen.

Der Schirm verliert sofort mit dem Herunterziehen der Gurte seine Vorwärtsfahrt und geht in einen stabilen Sackflugzustand. Dabei pendelt der Pilot leicht vor den Schirm. Je weiter der B-Gurt nach unten gezogen wird, desto größer werden die Sinkwerte. (bis etwa 9m/s)

Zieht man zu weit, beginnt der Schirm langsam um seine Hochachse zu rotieren. In diesem Fall sind die Hände wieder so weit nach oben zu führen, bis die Rotation stoppt. (Eine Rotation kann auch durch asymmetrischen Zug hervorgerufen werden)

Der B-Stall wird durch zügiges Nach oben Führen der Hände wieder ausgeleitet.

Die Bremse wird während des gesamten Manövers (ohne zusätzliche Wicklung der Leine um die Hand) gehalten. Bei der Ausleitung ist darauf zu achten, dass die Bremse vollständig freigegeben wird.

## **Steilspirale**

Die Steilspirale ist die anspruchsvollste Abstiegshilfe und sollte nur in großer Höhe, idealer Weise im Rahmen eines Sicherheitstrainings, erlernt werden.

Die Einleitung kann man in zwei Phasen gliedern:

Zuerst fliegt man mit Gewicht und Bremse auf der Innenseite immer steiler werdende Kreise. Dann kommt der Moment, in dem die G-Kräfte schnell zunehmen und die Nase des Schirms beginnt sich immer mehr zum Boden zu neigen, bis sie – in der vollendeten Steilspirale – fast parallel zum Boden zeigt.

Die ersten Versuche sollten deutlich vor der voll ausgeprägten Steilspirale ausgeleitet werden, um eine pendelfreie Ausleitung zu üben. Diese Ausleitung erfolgt durch ein Nachlassen der Innenbremse bei neutraler Pilotenposition. Um ein pendelfreies Ausleiten zu gewährleisten, muss die Innenbremse dann noch einmal stärker gezogen werden, sobald sich der Schirm deutlich aufrichtet, bzw. sobald er seine Schräglage deutlich verringert.

Die eigentliche Spiralbewegung beginnt wie erwähnt erst mit der oben beschriebenen Übergangsphase bzw. mit dem „Auf die Nase“ gehen des Schirms. In diesem Moment wird der Pilot im Gurtzeug nach außen gedrückt und der Pilot sollte diesem Druck nachgeben, um eine stabile Spiralbewegung zu vermeiden. (siehe unten) Nun können die Sinkwerte durch Innen und Außenbremse variiert werden.

Bleibt der Pilot mit dem Gewicht auf der Außenseite, so genügt ein Nachlassen der Innenbremse, und der ROLLING verlangsamt die Spiralbewegung stetig. Die weitere Ausleitung erfolgt dann wie oben beschrieben.

Verlagert der Pilot in einer voll ausgeprägten Steilspirale das Gewicht nach innen, so wird der ROLLING auch beim Freigeben beider Bremsen weiterspiralen. In diesem Fall hilft ein Anbremsen der Kurvenaußenseite sowie natürlich die Verlagerung des Gewichts nach außen.

Die Sinkwerte in der Spirale können etwa zwischen 10m/s über 20m/s betragen. Die Belastung für den Körper beträgt bis ca. 3g und kann je nach physischer Konstitution im Extremfall zur Bewusstlosigkeit führen.

Es ist also entscheidend, dass man sich langsam an dieses Manöver herantastet, um zum einen die Ausleitung aktiv und souverän zu beherrschen, und um zum anderen die Reaktion des Körpers an diese Belastung kennen zu lernen.

## **C-Stall**

Dieses Manöver wird seit einiger Zeit vereinzelt als Abstieghilfe empfohlen und wird durch ein symmetrisches Herunterziehen beider C-Gurte eingeleitet, bis die Strömung abreißt. Wir raten mit dem ROLLING klar von diesem Manöver ab, da sich die Ausleitung unter Umständen sehr anspruchsvoll gestalten kann.

## **Klapper**

### **Seitenklapper**

Beim Einflug in starke Turbulenzen kann eine Seite des Gleitschirms einklappen. Konkret passiert dies, wenn auf dieser Seite der Anstellwinkel in Folge der Turbulenz so weit abnimmt, dass kein Auftrieb mehr erzeugt wird, wodurch die Leinen entlasten und eben eine Schirmseite einklappt.

Ein solcher Klapper kann nur einen kleinen Teil der Spannweite betreffen und der ROLLING wird dabei keine nennenswerte Reaktion zeigen. Bei größeren Klappern, die 50% der Spannweite oder mehr betreffen, zeigt der Schirm eine deutliche Reaktion:

Durch den vergrößerten Widerstand des eingeklappten Flügels wird der ROLLING zur Seite des Klappers zu drehen beginnen. Gleichzeitig nickt der Schirm in Folge der kleineren tragenden Fläche bzw. durch die deshalb höhere Flugeschwindigkeit nach vorne.

Der Pilot kann dieses Wegdrehen und Nicken verhindern, in dem er die Seite, welche nicht eingeklappt ist, anbremst.

Diese Reaktion ist natürlich vor allem in Bodennähe essentiell und sollte durch provozierte Klapper in großer Höhe, am besten im Rahmen eines Sicherheitstrainings, trainiert werden.

Erfolgt der Bremsausschlag auf der geöffneten Seite deutlich zu stark, so kann es zu einem einseitigen Strömungsabriss kommen. (siehe einseitiger Strömungsabriss)

### **Frontklapper**

Der Frontklapper, oft missverständlich als „Frontstall“ bezeichnet, ist ebenso eine Folge von Turbulenzen. Im Gegensatz zum Seitenklapper klappt beim Frontklapper die gesamte Eintrittskante nach unten.

Der ROLLING öffnet den Frontklapper, ebenso wie den Seitenklapper selbstständig.

Um die Wiederöffnung zu beschleunigen, empfehlen wir aber ein leichtes beidseitiges Anbremsen.

### **Strömungsabriss**

#### **Einseitiger Strömungsabriss, oder Trudeln**

Wird einseitig zu stark angebremst, kommt es zu einem einseitigen Strömungsabriss. Der Drehpunkt der Bewegung ist nicht, wie bei einer gewöhnlichen Kurve, weit außerhalb des Schirms, sondern wandert im Moment des Abreißens in den Schirm und der Innenflügel „schmiert“ nach hinten weg.

Dieser Übergang, bzw. die Erhöhung der Drehgeschwindigkeit erfolgt recht plötzlich, wodurch er gut erkennbar ist.

Die richtige Pilotenreaktion ist ein sofortiges Freigeben beider Bremsen.

### **Beidseitiger Strömungsabriss, oder Fullstall**

Werden die Bremsen symmetrisch zu weit heruntergezogen, kommt es zum so genannten Fullstall, bzw. zum beidseitigen Strömungsabriss. Dabei verliert der Schirm plötzlich seine Vorwärtsfahrt, während sich der Pilot weiterhin nach vorne bewegt. Aus der Sicht des Piloten kippt der Schirm in diesem Moment deshalb deutlich nach hinten. In diesem Augenblick dürfen die Bremsen keinesfalls freigegeben werden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass der Schirm bis unter den Piloten nach vorne schießt.

Der Fullstall ist ein komplexes Manöver, dessen korrekte Ausführung nicht vollständig in diesem Handbuch erklärt werden kann. Wer dieses Manöver erlernen will, sollte das unter Aufsicht eines Piloten tun, der dieses Manöver perfekt beherrscht – am besten ist das Erlernen im Rahmen eines Sicherheitstrainings.

Der verfügbare Steuerweg bis zum Stall ist von der Schirmgröße abhängig und beträgt in etwa 55cm für den ROLLING 22, und ca. 60cm für den ROLLING 24.

Diese Werte stellen nur einen groben Anhaltspunkt dar, dessen Angabe im Handbuch durch die EN 926 gefordert ist. Gerade in turbulenter Luft kann der Strömungsabriss aber auch deutlich früher, oder deutlich später als oben angegeben einsetzen. Wer den Steuerweg seines Schirms gänzlich nutzen will, muss durch viele Fullstalls und durch einseitiges Abreißen des Schirms ein Gefühl für den Strömungsabriss entwickeln.

Die hier angegebenen Werte für den Steuerweg können höchstens eine erste Vorstellung für den nutzbaren Bremsbereich liefern.

## Sackflug

Als Sackflug wird ein Flugzustand ohne Vorwärtsfahrt und mit starkem Sinken bezeichnet. Der Sackflug kann vom Piloten absichtlich durch starkes symmetrisches Anbremsen eingeleitet werden, und ist gewissermaßen die Vorstufe zum Fullstall, wobei es einiges an Übung bedarf, um einen Schirm über die Bremse im stabilen Sackflug zu halten.

Der ROLLING leitet den Sackflug selbstständig durch vollständiges Freigeben der Bremsen aus.

Ein sehr stark gebrauchter Schirm mit porösem Tuch und/oder mit stark vertrimmten Leinen kann in einem stabilen Sackflug bleiben. Passieren kann dies z.B. bei einer zu langsamen B-Stall Ausleitung, oder nach einem großen Frontstall.

Zusätzlich begünstigt wird die Sackflugneigung durch einen nassen Schirm bzw. durch Fliegen im Regen oder in sehr kalter Luft.

Im Falle eines stabilen Sackfluges sollte man die A-Leinen nach vorne zu drücken bzw. nach unten ziehen, oder den Beschleuniger betätigen. Nach einer leichten Pendelbewegung geht der Schirm dann wieder in den Normalflug über. Beim Sackflug in Bodennähe ist abzuwägen, ob die Höhe für das Durchpendeln noch ausreicht. Anderenfalls ist eine (harte) Landung im Sackflug vorzuziehen.

Werden im Sackflug die Bremsen betätigt, so geht der Schirm in einen Fullstall über!

## Verhänger

Wenn ein Teil des Flügels (vor allem nach einem Klapper, oder nach dem Stall) so in den Leinen verhängt ist, dass er sich nicht mehr selbstständig öffnet, so spricht man von einem Verhänger. Dieser Flugzustand ist bei keinem unserer umfangreichen Testflüge mit dem ROLLING aufgetreten, kann aber bei keinem Gleitschirm mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Im Falle eines Verhängers empfehlen wir folgende Reaktionen:

1.) Gegenbremsen: Der Schirm will (wie beim Klapper) zur verhängten Seite hin wegdrehen. Reagiert der Pilot nicht mit Gegenbremsen auf der geöffneten

Seite, so kann diese Drehbewegung in manchen Fällen sehr schnell in eine stabile Steilschleife übergehen, die dann äußerst große Ausleitekräfte erfordert oder eventuell gar nicht mehr ausgeleitet werden kann.

2.) Öffnen durch Pumpen mit der Bremse: Durch beherztes Furchziehen der Bremse auf der verhängten Seite kann der Verhänger eventuell gelöst werden. Dabei ist ständig darauf zu achten den Schirm mit der anderen Bremse im Geradeausflug zu stabilisieren.

3.) Ziehen an der Stabilo Leine: Hilft Anbremsen nicht weiter, so lässt sich der Verhänger eventuell durch starkes Ziehen an der Stabilo Leine lösen. (Diese befindet sich ganz außen am B-Gurt und ist orange gefärbt.)

4.) Fullstall: Wer den Fullstall souverän beherrscht, verfügt über eine wirkungsvolle Methode, um Verhänger zu lösen.

5.) Rettung: Wenn du die Kontrolle über den Schirm verlierst, oder wenn du dir nicht absolut sicher bist, dass die Höhe für weitere Öffnungsversuche ausreicht, benutze ohne zu Zögern deine Rettung.

Viele Piloten zögern viel zu lange mit dem Retterwurf, oder benutzen die Rettung gar nicht, obwohl die Zeit dafür gereicht hätte. Solche Unfälle haben meistens verheerende Folgen. Ein Abgang am geöffneten Retter endet hingegen nur sehr selten mit ernstere Verletzungen!

Mache es dir daher zur Gewohnheit, den Retterwurf zumindest mental immer wieder zu trainieren, indem du z.B. während dem Flug schnell zum Rettergriff greifst, wie du das auch tun solltest, wenn du die Rettung benutzen müsstest.

Viele Vereine oder Flugschulen bieten auch das Retterwerfen, z.B. in Turnhallen an. Am realistischsten ist natürlich der tatsächliche Retterwurf, z.B. im Rahmen eines Sicherheitstrainings.

All dies hilft dir dabei, im Ernstfall nicht mit dem Retterwurf zu zögern, oder in einer Stresssituation nicht zu „vergessen“ dass du überhaupt einen Rettungsschirm dabei hast.

## **Windenstart**

Der ROLLING weist beim Windenschlepp keine Besonderheiten auf. Es ist darauf zu achten, in flachem Winkel vom Boden wegzusteigen.

Wir empfehlen den Einsatz eines Schleppklinkenadapters. Dieser wird oben am Hauptkarabiner eingehängt und verbindet diesen mit der Schleppklinke.

## **Beschleunigungssystem**

### **Montage des Beschleunigers**

Die meisten Gurtzeuge verfügen pro Seite über zwei Rollen, manche (Leicht-)gurtzeuge haben stattdessen zwei einfache Ringe. Die beiden mitgelieferten Beschleunigerseile werden von oben nach unten durch die beiden Rollen/Ringe geführt und unten am Fußpedal fixiert.

Wichtig ist die richtige Einstellung der Länge. Bei zu kurzer Einstellung besteht die Gefahr, dass der Schirm ständig beschleunigt wird, was in jedem Fall zu vermeiden ist. Außerdem kann die Erreichbarkeit des Beschleunigerpedals schlechter werden.

Bei zu langer Einstellung ist es evtl. nicht mehr möglich, den Schirm bis zu seiner Maximalgeschwindigkeit zu beschleunigen.

Wir empfehlen, den Beschleuniger bei der ersten Montage lieber etwas zu lang einzustellen um im Flug den Leerweg abzuschätzen. Man kann dann den Beschleuniger gegebenenfalls um diesen Leerweg verkürzen.

### **Fliegen mit dem Beschleuniger**

Vor dem Start, bzw. beim Einhängen des Tragegurtes in Hauptaufhängung des Gurtzeuges sind auch die so genannten Brummelhaken des Beschleunigers mit jenen am Tragegurt, an der oberen Beschleunigerrolle, zu verbinden.

Im Flug kann der ROLLING nun mittels des Beschleunigerpedals beschleunigt werden, wodurch sich der Anstellwinkel verringert und die Fluggeschwindigkeit erhöht. Der Geschwindigkeitszuwachs gegenüber Trimmgeschwindigkeit beträgt etwa 13km/h. Der Einsatz des Beschleunigers ist sinnvoll, um gegen den Wind oder in sinkender Luftmasse weiter zu gleiten, oder um beim Streckenfliegen schnell voran zu kommen.

Achtung:

Im beschleunigten Flug anzubremsen kostet nicht nur sehr viel Leistung, sondern erhöht (im Gegensatz zum unbeschleunigten Flug) die Anfälligkeit für Klapper!

Richtungswechsel im beschleunigten Flug können entweder durch Gewichtsverlagerung oder durch asymmetrisches Beschleunigen durchgeführt werden. (Wird links stärker beschleunigt, so fliegt der Schirm eine Rechtskurve)

## **Geometrische Daten des Beschleunigers**

Sowohl beim ROLLING 22 also auch beim ROLLING 24 lässt sich der A-Gurt um maximal 14cm gegenüber dem D-Gurt verkürzen.

## **Pflege und Instandhaltung**

### **Allgemeine Hinweise zur Handhabung**

Bei korrektem und sorgsamem Umgang mit dem Gleitschirm, wird dieser auch bei intensivem Gebrauch viele Jahre in technisch einwandfreiem Zustand bleiben. Beim gewöhnlichen Gebrauch sollte man folgende Hinweise beachten:

- Man sollte den Gleitschirm nicht unnötiger Weise Sonneneinstrahlung aussetzen, in dem man ihn beispielsweise vor dem Start oder nach der Landung lange Zeit in der Sonne liegen lässt.
- Beim Zusammenlegen sollte man die Mylar-Verstärkungen an der Eintrittskante nach Möglichkeit nicht stark knicken.
- Ist der Schirm beim Zusammenlegen nass, oder auch nur feucht, so muss er später in einer trockenen Umgebung getrocknet werden.
- Bei der Landung oder beim Bodenhandeln ist zu vermeiden, dass der Gleitschirm mit großer Wucht mit der Eintrittskante auf den Boden schlägt, da die Spannung an bestimmten Bauteilen so groß werden kann, dass es zu Beschädigung kommt.
- Die Leinen sollten vor Verschmutzung und spitzen Steinen geschützt werden. Auf steinigem Untergrund sollte man keinesfalls auf die Leinen steigen.

- Nässe in Verbindung mit Schmutz kann auf Dauer zu einem Schrumpfen des Leinenmantels und damit zu einer Vertrimmung des Gleitschirms führen. Salzwasser (auch Schweiß) schädigt das Leinenmaterial und vermindert die Festigkeit.

## **Lagerung**

Ideal ist eine lichtgeschützte, trockene Aufbewahrung des Gleitschirms. Dauerhafte Lagerung bei sehr hoher Temperatur (z.B. im Auto im Hochsommer) ist zu vermeiden.

Bei längerer Lagerung sollte der Gleitschirm zudem nicht sehr stark komprimiert, sondern eher lose gepackt im Innenpacksack aufbewahrt werden.

## **Reinigung**

Zur Reinigung der Kappe sollte nur Wasser und ein weiches Tuch/Schwamm verwendet werden. (keine Lösungsmittel!)

Wenn sich Sand, Schmutz, oder Steinchen im inneren des Schirms sammeln, so sollte dieser entfernt werden, da vor allem Sand an der Beschichtung des Tuchs und an den Nähten scheuert.

## **Reparatur**

Reparaturen sollten nur vom Hersteller, oder von autorisierten Betrieben durchgeführt werden. Bei Unklarheiten wende dich bitte direkt an Nova. ([info@nova-wings.com](mailto:info@nova-wings.com))

Ausnahmen bilden das Auswechseln von Leinen sowie das Reparieren kleiner Risse (bis 5 cm, die keine Naht betreffen) oder Löcher im Tuch, welche mit dem originalen Nova-Klebesegel repariert werden können. Das Klebesegel in der gewünschten Farbe erhältst du samt Gebrauchsanweisung bei deiner Flugschule, oder direkt bei NOVA.

Beschädigte oder kaputte Leinen können direkt auf der NOVA-Homepage nachbestellt werden.

## **Check**

Die neuen NOVA Checkintervalle sehen vor, den Schirm nach spätestens einem Jahr nach Kaufdatum einem Trimm-Check (NOVA Trim Tuning NTT) zu unterziehen. Dabei wird die Trimmung des Gleitschirms überprüft und

gegebenenfalls korrigiert. Wird dieses NTT innerhalb des ersten Jahres in Anspruch genommen, ist der komplett Check (NOVA Full Service NFS) erst nach 3 Jahren ab Kaufdatum fällig. Wird das NTT nicht durchgeführt, so muss das Gerät nach 2 Jahren zum NFS.

Die weiteren Checkintervalle betragen dann zwei Jahre, es sei denn, der Checker setzt den Checkintervall aufgrund eines grenzwertigen Zustandes auf ein Jahr fest.

Werden mit dem Schirm regelmäßig Acromanöver mit hoher G-Last geflogen, so empfehlen wir, einen jährlichen Check oder zumindest ein jährliches NTT durchführen zu lassen, um eine Abweichung von der Solltrimmung korrigieren zu können.

Jeder Check ist durch den Check-Stempel zu bestätigen. Bei Nichteinhaltung verfällt das Gütesiegel. Weitere Informationen zum Wartungscheck siehe Checkanweisung auf der NOVA Homepage (<http://www.nova-wings.com>): Downloads: Check.

### **Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten:**

Abschließend möchten wir noch dazu aufrufen, unseren Sport möglichst natur- und landschaftsschonend zu betreiben. Neben selbstverständlichen Dingen, wie keinen Müll zu hinterlassen, sollte man auch vermeiden, Tiere (Greifvögel, Wild) durch nahes Vorbeifliegen zu erschrecken. Gerade in der kalten Jahreszeit kann dieser Stress für Tiere lebensbedrohlich sein.

### **Entsorgung**

Die in einem Gleitschirm eingesetzten Kunststoff-Materialien fordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an NOVA zurückschicken: diese werden von uns zerlegt und entsorgt.

## Technische Daten

Größe		22	24	26
<b>Zoom Faktor</b>		0.88	0.93	0.97
<b>Zellanzahl</b>			53	
<b>Spannweite proj.</b>	<b>m</b>	8.61	9.06	9.48
<b>Fläche proj.</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	18.6	20.59	22.59
<b>Streckung proj.</b>		3.98	3.98	3.98
<b>Spannweite</b>	<b>m</b>	10.86	11.42	11.96
<b>Fläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	21.68	24	26.33
<b>Streckung</b>		5.43	5.43	5.43
<b>Leinendurchmesser</b>	<b>mm</b>		0.6/1.2/1.4	
<b>Leinenlänge</b>	<b>m</b>	6.62	6.97	7.3
<b>Leinenbedarf</b>	<b>m</b>	310	326	342
<b>max. Profiltiefe</b>	<b>m</b>	2.49	2.6	2.72
<b>min. Profiltiefe</b>	<b>m</b>	0.62	0.65	0.68
<b>Schirmgewicht</b>	<b>kg</b>	5.2	5.4	5.9
<b>Startgewicht LTF/EN<sup>1</sup></b>	<b>kg</b>	65-100	70-110	80-120
<b>Sitzplätze</b>		1	1	1
<b>Klassifizierung LTF</b>		C	C	
<b>Klassifizierung EN</b>		C	C	

<sup>1</sup> Pilot + gesamte Flugausrüstung

## Übersicht Tragegurt



- |   |               |   |                       |
|---|---------------|---|-----------------------|
| 1 | A-Gurt        | 6 | Bremsbefestigung      |
| 2 | B-Gurt        | 7 | Acro-Bremsgriff       |
| 3 | C-Gurt        | 8 | Brummelhaken          |
| 4 | D-Gurt        | 9 | Haupteinhängeschlaufe |
| 5 | Leinenschloss |   |                       |

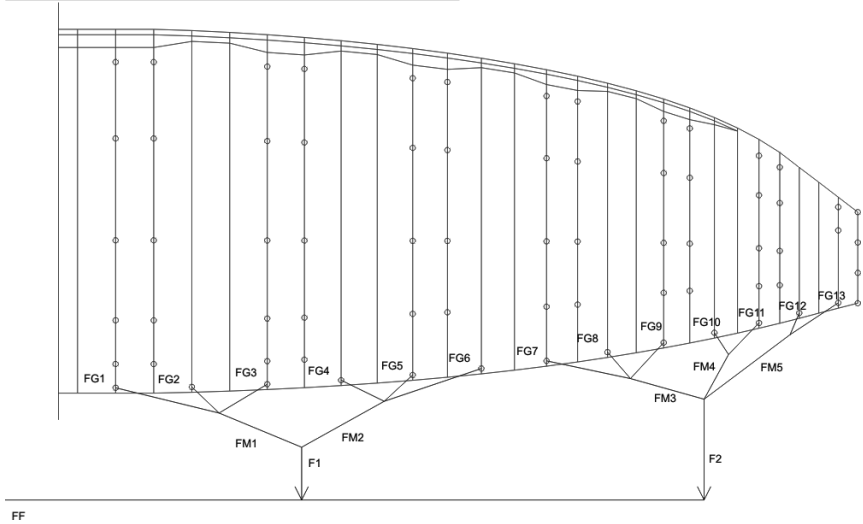
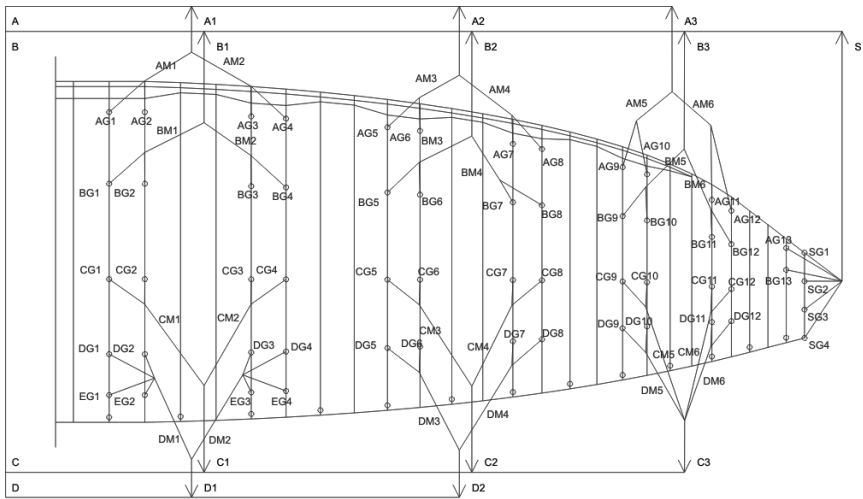
## Übersicht Schirm



- 1 Stammleinen
- 2 Mittelleinen
- 3 Gallerieleinen
- 4 Untersegel
- 5 Zellöffnungen

- 6 Obersegel
- 7 Hinterkante
- 8 Typenschild

# Leinenpläne



**Einzelleinenlänge:**




**Gesamtleinenlänge:**

Die Maße der Gesamtleinenlänge findest du auf der Homepage der Musterprüfstelle ([www.para-academy.eu](http://www.para-academy.eu)) unter Technikdatenbank/Kennblätter.

